

tars und der Kanzel, denn auch die Kanzel mußte ihren Kranz haben, und auf dem Altar prangten in einem schönen Gefäß von Porzellan die lieblichsten Blumen. Die Ernte war glücklich gewesen, und alles war froh; nur Kathrine ging traurig einher, denn die liebe Mutter war krank geworden, und ihre Krankheit erregte bange Besorgnisse, da sie nicht leicht klagte.

#### 43. Die Kartoffelernte.

Manche bange Stunde brachte Kathrine in den nächsten acht Tagen an dem Krankenbette der geliebten Mutter zu; doch am achten Tage hatte sie die Freude, zu sehen, daß die gebrauchte Arznei gute Wirkung that; die Kranke erholte sich merklich, schlief wieder ruhig, und stand von ihrem Bette auf, um sich einige Bewegung zu machen. Kathrine hatte in den Tagen der Besorgniß wenig und unruhig geschlafen, obgleich die Frau des Schulmeisters die Pflege der Kranken während der Nacht übernahm. Von Stunde zu Stunde war sie aufgewacht, und hatte sich leise an das Bette der Mutter geschlichen, um zu sehen, ob sie auch schlafe.

Die Zeit der Kartoffelernte kam heran, und zwar dießmal sehr spät. Auch diese Ernte machte den Kindern viel Vergnügen, und gab ihnen viel